

# LEONBERGER KREISZEITUNG

 Versenden  Drucken  Lesezeichen  Empfehlen  3

Leonberg

## Das Hallenbad wird saniert

Peter Meuer, Michael Schmidt, veröffentlicht am 25.03.2012

Das Quorum ist erfüllt: Genau 10 893 Bürger haben sich beim kommunalen Bürgerentscheid für eine Sanierung des Leonberger Hallenbades ausgesprochen. Das entspricht 31,9 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung. Gegen die Sanierung haben 2963 Wähler (8,7 Prozent) gestimmt. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung damit bei 40,6 Prozent. Gewählt wurde in 48 städtischen Bezirken.



Wahlhelfer bei der Arbeit Meuer

### Weitere Artikel zum Thema

[Leonberg Mit der Zange gegen die Sanierung des Sportzentrums »](#)

[Leonberg Der Teenie buffelt mit dem Manager »](#)

[Leonberg Weit entfernt von „freundlicher Abzocke“ »](#)

[Leonberg Die Stadtführungen werden immer beliebter »](#)

[alle Artikel anzeigen »](#)

So überraschend schnell, wie gestern das vorläufige Ergebnis des Bürgerentscheides gegen 18.30 Uhr ausgezählt war, so eindeutig ist das Ergebnis: Fast 32 Prozent der „abstimmungsberechtigten“ Leonberger wollen das technisch marode Sportzentrum samt Hallenbad sanieren. Das notwendige „Quorum“ von 25 Prozent, um den Abrissbeschluss des Gemeinderates einzukassieren, ist dabei mehr als erfüllt worden. Glückliche, erleichterte und auch überraschte Gesichter bei den Mitstreitern der Initiative „Sanierung Ja“: Von der geschäftsführenden Schulleiterin Christiane Schwelling („Der Einsatz hat sich gelohnt“) über den Freien Wähler-Gemeinderat Dieter Vestner bis hin zum Nachbarn und Chef der Senioren-Union Eberhard Pflüger: „Die Bürger sind die Stimme der Vernunft.“

Der Oberbürgermeister Bernhard Schuler gab sich nicht ganz so emotional: Zwar ist er ein Sanierungsbefürworter von Anfang an, aber die Arbeit für seine Verwaltung beginnt jetzt erst: „Wir haben ein Jahr verloren“, sagt er mit Blick auf die knappe Abrissentscheidung im Gemeinderat.

Vor allem die Wahlbeteiligung von fast 40 Prozent macht es auch für die Pro-Neubau-Gemeinderäte wie Frank Albrecht (Salz) und Wolfgang Röckle (CDU) ein wenig leichter, ihre Abstimmungsschlappe zu akzeptieren: „Ich hoffe, dass wir in drei Jahren alle als Sieger dastehen“, sagte Frank Albrecht mit Blick auf die geschätzten Kosten von 10 Millionen Euro, bei denen die anstehende Sanierung des Leo-Bades noch nicht eingerechnet ist. Doch das zentrale Argument, dass bei einer Sanierung der Sportstätten in der Innenstadt kein Geld mehr für das Eltinger Freibad übrig bleiben könnte, zog auch im Süden der Stadt nicht.

Ohnehin ist es den 18 „Pro-Neubau-Räten“ nicht gelungen, Bürger, die gegen eine Sanierung gewesen wären, zu mobilisieren. „Von denen, die zur Abstimmung gingen, haben rund 80 Prozent pro Sanierung gestimmt, nur rund 20 Prozent waren für den Abriss“, analysierte der Leonberger Oberbürgermeister das Ergebnis: Nun müsse man nach vorne blicken. Schulers Bauverwaltung hat jetzt den Auftrag, die Sanierung umzusetzen. Der Gemeinderat muss lediglich das Ergebnis der Abstimmung bestätigen. Und dann später die Vergabe-Entscheidungen mittragen.

Der Zeitplan ist dabei sehr ehrgeizig. In einer ersten Stufe soll das kaputte Sportzentrum wieder so weit repariert werden, dass es vom Herbst 2013 an wieder bespielt werden kann. Und zwar sowohl die Sporthallen als auch das Hallenbad. Der Schulsport könnte dann wieder komplett hier stattfinden, die Handballer könnten ihren Saisonbetrieb wieder aufnehmen und die wassersporttreibenden Vereine hätten wieder ein Winterdomizil. Während der Sommerpausen soll dann in weiteren Stufen das Bad fertig saniert werden. Die Wahlbeteiligung von knapp 41 Prozent liegt deutlich unter der Volksabstimmung von Stuttgart 21 (61,5 Prozent gaben da in Leonberg ihr Votum) und liegt unter der von Gemeinderatswahlen (2009 waren es 50,1 Prozent, 2004: 48,6 Prozent). Bei der OB

-Wahl 2009, die an die Bundestagswahl gekoppelt war, traten 70 Prozent der Wähler an die Urne. Im Jahr 2002 lockten die OB-Wahl-Kontrahenten Bernhard Schuler und Frank Albrecht nur 34,7 Prozent der Leonberger an die Urnen.

„Die Wahlbeteiligung von mehr als 40 Prozent ist für eine Kommunalwahl, die an keine andere überregionale Wahl gekoppelt ist, okay“, sagte die Rathausprecherin Undine Binder-Farr. Hauptamtschef Wilfried Krotz hatte um 16 Uhr erst 28 Prozent Wahlbeteiligung gemessen. „Doch erfahrungsgemäß kommen noch 10 bis 15 Prozent hinzu.“ Der erfahrene Wahlleiter sollte Recht behalten.

GOOGLE-ANZEIGEN

**El-Bandido in Berghausen**

mexikanische Spezialitäten in gepflegtem Ambiente bei Karlsruhe  
[www.el-bandido.de](http://www.el-bandido.de)

**Tip:Leonberg**

Günstig Leonberg buchen TÜV geprüft hier zum Tiefstpreis!  
[www.reisen.de](http://www.reisen.de)

ANZEIGE



**Ca. 13 % Rendite**

Sicher in Sachwerte investieren und damit den Regenwald schützen! Ca. 13 % Rendite - steuerfrei

[Mehr Informationen](#)



**PLATOW Börse**

Mit Aktien langfristig gewinnen! Depot seit Jahresbeginn +10%. Seit 1996 +1545%. Testen!

[Mehr Informationen](#)



**Pflegefall absichern!**

Pflegebedürftige in Dt.: 2.3 Mio.-Kosten: ca. 3.500€ mtl.-LÖSUNG: ab 29€ absichern (bis 70J)

[Mehr Informationen](#)

[nach oben](#)